

Chart of the Week

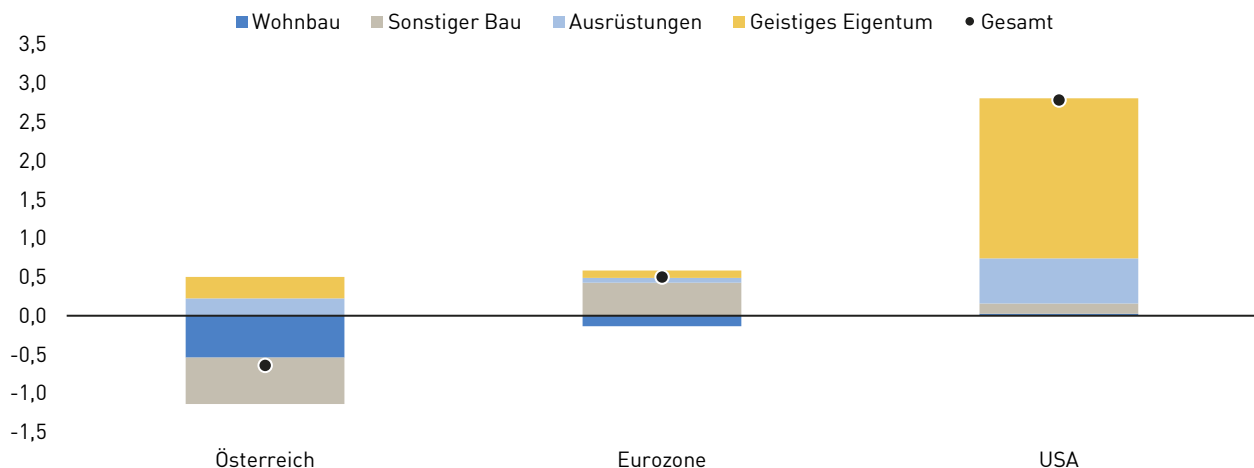
Schwache Investitionstätigkeit als Wachstumsbremse für Österreich

Investitionen schaffen die Grundlage für Produktivität, Innovation und künftiges Wachstum. Österreich weist zwar insgesamt eine hohe Investitionsquote auf; entscheidend ist jedoch nicht nur das Niveau, sondern auch die Dynamik: Während die USA zwischen 2020 und 2025 ein durchschnittliches Investitionswachstum von rund 2,8 % verzeichneten und auch der Euroraum sich mit +0,5 % leicht positiv entwickelt hat, verzeichnete Österreich einen Rückgang von durchschnittlich -0,6 %. Besonders stark belastet wurde die Entwicklung durch ausgebliebene Bauinvestitionen; zugleich erweist sich aber auch die Dynamik bei Investitionen in geistiges Eigentum als vergleichsweise schwach.

Investitionen in Österreich gingen zwischen 2020 und 2025 um -0,6 % zurück

Durchschnittliches Investitionswachstum 2020-2025

Wachstum in Prozent, Wachstumsbeiträge in Prozentpunkten



Quelle: OeNB-Report 2026/23

Investitionen in geistiges Eigentum umfassen nicht-monetäre Vermögenswerte ohne physische oder finanzielle Substanz, darunter etwa Humankapital, innovative Produkte, Marken, Patente, Software, und anderes. Gerade solche Investitionen sind für das mittel- bis langfristige Wirtschaftswachstum von besonderer Bedeutung, da sie eine „doppelte Dividende“ ermöglichen: Sie steigern die Produktivität und setzen damit sowohl kurzfristige Wachstumsimpulse als auch langfristige positive Effekte auf das Wachstumspotenzial. Insbesondere Investitionen in KI-Technologien bergen ein erhebliches Potenzial für Produktivitätssteigerungen in der mittleren Frist. So schätzen [Bergeaud et al. \(2024\)](#), dass eine stärkere Verbreitung von KI die Produktivität in Österreich und im Euroraum um rund 3,5 Prozentpunkte erhöhen könnte.

FAZIT: Mehr Investitionen sind eine zentrale Voraussetzung für höhere Produktivität und stärkeres Potenzialwachstum. Als wesentliche Ursache der Produktivitätslücke Österreichs und Europas gegenüber den USA gelten die dort deutlich höheren Investitionen in digitale Technologien (vgl. [Draghi 2024](#)). Mit der rasch zunehmenden Verbreitung Künstlicher Intelligenz dürfte sich dieser technologische Vorsprung weiter verfestigen. Für Österreich wird es daher entscheidend sein, Investitionen gezielt in moderne Schlüsseltechnologien zu lenken und entsprechende Kapazitäten aufzubauen. Die [Industriestrategie Österreich 2035](#) sieht dies ausdrücklich vor. Erforderlich sind nun eine zügige [Umsetzung der vorgesehenen nationalen Maßnahmen](#) sowie eine stärkere europäische Koordinierung der Schlüsseltechnologieoffensiven der Mitgliedstaaten, um bestehende [Skalierungs- und Spezialisierungspotenziale über den EU-Binnenmarkt](#) besser auszuschöpfen.



Weitere
Publikationen
finden Sie auf
unserer Website!

Medieninhaber/Herausgeber:
 Wirtschaftskammer Österreich
 Abteilung für Wirtschaftspolitik
 Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
 wp@wko.at, wko.at/wp, Tel: +43 5 90 900 | 4401

Abteilungsleitung:
 MMag. Claudia Huber

Chefredaktion:
 Thomas Eibl

Autor/Ansprechpartner:
 Raphael Terasa,
 Raphael.Terasa@wko.at
 Tel: +43 5 90 900 | 4275
 8. September 2026